

„ Hast du dich getraut, so etwas zu thun —
 „ und Gott ganz außer Augen gesetzt? “ —
 Da fieng das Kind freilich zu weinen und
 zu bitten an: es gestand alles, und erkannte
 sein Unrecht und Unglück.

Was wollten nun die guten Aeltern thun?
 Der Vater war jetzt allein auf das bedacht,
 wie er seinen verführten Sohn wieder auf
 bessere Wege bringen könnte. Er gieng zum
 Herrn Pfarrer, daß er ihm rathen und helfen
 möchte. Der Herr Pfarrer wurde dadurch
 ganz betroffen: er sah und fragte weiter nach;
 da fand es sich leider, daß viele Verführer
 und Verführte in seiner Gemeinde waren. —
 O die unglücklichen Kinder!

Wirst du vor der geheimen Sünd nicht roth,
 Gehst du mit Seel und Leib in deinen Tod.

20.

Nachdrückliche Warnung.

Karl neckte und quälte die unschuldigen
 Thiere, wo und wie er konnte. Wenn dann
 ein Thier vor Schmerzen und Angst schrie,
 oder nicht wußte, wo es hin sollte, hatte er
 eine böshafte Freude daran. Oft haben ihn
 andere Kinder abgemahnt, er solle doch gegen